

1. Informationen zur Getreideaussaat

1.1 Saattermin

1.2 Glyphosat als Vorsaatbehandlung – ja oder nein?

1.3 Saatbett

2. Herbizideinsatz im Wintergetreide

2.1 Empfehlung gegen Ackerfuchsschwanz im Wintergetreide

2.2 Empfehlung gegen Windhalm, Einjährige Rispe, Trespens-Arten und Unkräutern

2.3 Überblick über Wirkstoffe und Auflagen

1. Informationen zur Getreideaussaat

1.1 Saattermin

Vereinzelt sind erste Weizen- und Gerstenflächen bestellt. Nach kurzer Regenpause wird die Wintergetreideaussaat in dieser Woche dann in größerem Umfang starten. Empfehlungen zur Saatzeit als wichtiges Element des integrierten Pflanzenschutzes sind nach wie vor ein schwieriges Thema. Besonders auf Flächen mit Ackerfuchsschwanz-Besatz ist es eine Gratwanderung zwischen der ackerbaulichen Vernunft und der eigenen betrieblichen/persönlichen Belastbarkeit. Die Angst, dass nach „ganz lange trocken, ganz lange nass kommt“, ist vordergründig präsent. Diese Angst können wir Ihnen nicht nehmen, aber tendenziell werden die Herbste länger und die Winter milder, sodass Saattermine ab Mitte Oktober auch gute Chance auf eine ausreichende Vorwinterentwicklung haben.

Vorteile von späteren Saatterminen:

- ❖ **Auflauf von Ackerfuchsschwanz:** Je später die Aussaat, umso geringer der Auflauf von Ackerfuchsschwanz. Somit ist der Saattermin, neben der Fruchtfolge, der wichtigste Hebel für Befallsflächen. Dazu liegen eine Vielzahl von Versuchsergebnissen vor. Die Terminierung von Aussaat, evtl. Walzen und anschließender Herbizidspritzung ist an Regen gekoppelt. Eine gut wirksame Ackerfuchsschwanzbekämpfung mit dem Basiswirkstoff Flufenacet erfordern nachfolgende Niederschläge von mindestens 20-30mm.
- ❖ **Verzergungsviren:** Mit späterer Aussaat sinkt das Risiko des durch Blattläuse übertragenen Gelbverzergungs- und Weizenverzergungsvirus. Da in diesem Jahr der Mais aufgrund der Trockenheit schon jetzt gehäckselt wird, fehlen den dort ansässigen Blattläusen die neuen Besiedlungsflächen. Problematisch sind allerdings Zwischenfrüchte, wo die Ausfallgerste z.T. sehr stark mit Blattläusen besetzt ist.
- ❖ **Krankheitsdruck:** Des Weiteren sinkt mit späterer Saat im Winterweizen die Krankheitsanfälligkeit bei *Septoria*-Blattdürre. Je früher die Aussaat, desto länger die Vegetationszeit, umso mehr *Septoria*-Infektionen können im Herbst gesetzt werden, die dann als Ausgangsbefall im Frühjahr zur Verfügung stehen.





1.2 Glyphosat als Vorsaatbehandlung – ja oder nein?

Auf die Einsatzbeschränkungen des Wirkstoffs Glyphosat im Rahmen der Änderung der Pflanzenschutzanwendungsverordnung wurde schon vielfach hingewiesen.

Wann darf man zur Vorsaatbehandlung Glyphosat einsetzen?

Grundsätzlich darf Glyphosat im Einzelfall eingesetzt werden, wenn vorbeugende Maßnahmen, wie Fruchtfolge, Aussaatzeitpunkt oder mechanische Maßnahmen nicht möglich oder nicht zumutbar sind. Das notwendige Maß in Punkto Aufwandmenge, behandelte Fläche und Häufigkeit der Anwendung sind einzuhalten. Dokumentieren Sie die Notwendigkeit (Verunkrautung, Teilbereiche, witterungsdingter Bodenzustand → z.T. sind mehr als 40 mm Regen gefallen)! Beachten Sie die Indikation der einzelnen Glyphosate!

[Glyphosate_gesamt.pdf \(lksh.de\)](#)

Vorsaatbehandlung		Glyphosat generell verboten: - in Wasserschutz- und Heilquellenschutzgebieten und Kern- und Pflegezonen von Biospärenreservaten WasserschutzgebieteSH.pdf(Review) - Adobe cloud storage - in Naturschutzgebieten, Nationalparks, nationalen Naturmonumenten, Naturdenkmälern, und gesetzlich geschützten Biotopen NSG 2010.pdf(Review) - Adobe cloud storage Umweltportal Schleswig-Holstein		
	Mulch- u. Di- reksaat		Sofern keine Alternativen möglich sind, ist eine Anwendung gegen alle aufgelaufenen Unkräuter und Ausfallkulturen ganzflächig möglich. Das beinhaltet auch Ausfallraps und Ackerfuchsschwanz, sodass hier das Verfahren des „Falschen Saatbetts“ praktiziert werden kann.	
	Pflugfurche		Anwendung gegen perennierende Unkräuter auf Teilflächen ist möglich (z.B. Quecke, Ackerkratzdistel, Ampfer, Landwasserknöterich, Ackerwinde, u.a.)	
			Anwendung verboten, wenn keine der oben genannten perennierenden Unkräuter auftreten. Ackerfuchsschwanz- oder Ausfallrapsauflauf nach Pflug-Einsatz zählt nicht als perennierendes Unkraut und darf nicht mit Glyphosat behandelt werden , somit ist das in der Vergangenheit oft praktizierte Verfahren „Falsches Saatbett“ nach Pflug nicht mehr möglich.	

1.3 Saatbett

Saatbett und Saatgutablage, inklusive Saatkornbedeckung und Rückverfestigung sind die Grundlage für eine gute Herbizidverträglichkeit. Das Saatbett sollte gut abgesetzt sein und möglichst viel Feinerde aufweisen. Achten sie auf eine gleichmäßige Ablage und Bedeckung des Saatgutes! Besonders Gerste und Roggen reagieren bei zu flacher Ablage sehr empfindlich auf die Bodenherbizidwirkstoffe. Eine gleichmäßige Saatgutablage von 2 – 3 cm ist anzustreben. So können im Vorwege schon mögliche Aufhellungen (Wirkstoffe: Prosulfocarb und Diflufenican = DFF) und/oder Pflanzenverluste (Wirkstoff: Flufenacet = FOE), bevorzugt nach stärkeren Niederschlägen, minimiert werden. Trockene Bodenverhältnisse können für den Einsatz der Gütler- oder Cambridge-Walze genutzt werden, um Kluten zu zerstören und so für einen gleichmäßigen Auflauf von Saat, Unkräutern und Ungräsern zu sorgen. Zusätzlich werden Spritzschatten minimiert.

2. Herbizideinsatz im Wintergetreide

Was ist neu?

- Fantasia (800 g/l Prosulfocarb) = keine NG405 und keine NW 800 mehr
- Mateno Flexi Set = neue Abpackungen im Verhältnis 0,35 Mateno Duo zu 0,5 Cadou SC (speziell für Gerste und Roggen)
Mateno Forte Set = 0,7 Mateno Duo zu 0,5 Cadou SC (speziell für WW und Triticale)
- Picona wird nicht mehr vertrieben.

2.1 Empfehlung gegen Ackerfuchsschwanz im Wintergetreide

❖ Empfehlung in der **Wintergerste** (Ackerfuchsschwanz und Unkräuter im VA):

1) 0,6 l/ha Herold SC (= 240 g FOE + 120 g DFF) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen)	geringe AFU-Besatzstärke, d.h. Nachbehandlung mit Axial in Vergangenheit nicht notwendig gewesen; breite Wirkung auf Unkräuter aufgrund von Diflufenican (= DFF)
2) 0,5 l/ha Cadou SC/Fence/Franzi /0,48 l/ha Sunfire + 2,0 l/ha Trinity (= 240 g FOE + 80 g DFF + 500 g CTU + 600 g Pendimethalin) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen; Pendimethalin-Auflage Trinity)	Solo-Flufenacet-Produkte ohne DFF, d.h. DFF-Menge durch 2,0 l/ha Trinity auf 80 g begrenzt; <u>Alternative ohne Pendimethalin-Auflage und mit 60 g DFF-Begrenzung</u> : 0,3 l/ha Herold SC + 0,25 l/ha Fence (Abstriche in der Unkrautleistung!) Einsatz von ausschließlich Fence/Franzi = keine Gewässer- u. Hangauflage;
3) 0,6 l/ha Herold SC + 2,0 l/ha Trinity (= 240 g FOE + 200 g DFF + 500 g CTU + 600 g Pendimethalin) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen; Pendimethalin-Auflage)	Starker Ackerfuchsschwanzbesatz; Axial 50 zeigt keine Wirkung mehr. <u>Vorsicht</u> : 200 g DFF können zu Bleaching-Symptomen führen; Kombination zeigt Vorteile, wenn nur ein einmaliges Regenereignis folgt! Bei fortlaufender Schuertätigkeit ist die Spritzfolge zu bevorzugen → 4)
4) <u>VA</u> : 0,6 l/ha Herold SC (= 240 g FOE + 120 g DFF) <u>ES 10-(11)</u> : 2,0 l/ha Trinity (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen; Pendimethalin-Auflage)	bei starkem AFU-Besatz und Axial-Resistenzen; Trinity-Einsatz ca. 5-10 Tage nach der VA-Behandlung ; mit ES 10-(11) ist das Stadium des AFU's gemeint! Gerste muss durch ihren Bestand weiteren AFU unterdrücken! Saatstärke → mögliche Ausdünnungen einkalkulieren.

Gewässerabstandsfrei: Die in der Tabelle empfohlenen Varianten (1-4) haben alle einen Gewässerabstand von 5m. Für diesen 5m-Streifen kommen nur FOE-haltige Produkte mit länderspezifischem Abstand 1m in Frage.

z.B.: 0,5 l/ha Fence/Franzi (Gewässer 90%: 1 m; Hang >2%: - m Randstreifen)

0,5 l/ha Cadou SC (Gewässer 90%: 1 m; Hang >2%: 10 m Randstreifen)

0,48 l/ha Sunfire (Gewässer 90%: 1 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen)

Das Flufenacet kann mit 2,5 – 3,0 l/ha Boxer ergänzt werden (Gewässer 90%: 1 m; Hang >2%: - m Randstreifen; aber: Prosulfocarb-Auflage beachten!).

❖ Empfehlung im **Winterroggen** (Ackerfuchsschwanz und Unkräuter im VA):

1) 0,6 l/ha Herold SC (= 240 g FOE + 120 g DFF) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen)	Variante für geringe/normale AFU-Besatzstärke, in Vergangenheit auf der Fläche nur selten Nachbehandlungen notwendig gewesen; möglichst keine Boxer-Zugabe; Boxer* nur für sehr gut strukturierte Standorte geeignet
2) 0,3 l/ha Herold SC (= 120 g FOE + 60 g DFF) + 0,24 l/ha Sunfire (= 120 g FOE) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen)	Verträglicher als 1), da nur 60 g/ha DFF enthalten sind; soll die FOE-Menge von insgesamt 240 g/ha reduziert werden, dann über die Aufwandmenge des Sunfire steuern
3) 0,48 l/ha Sunfire + 1,5-2,0 l/ha Trinity (= 240 g FOE + 60-80 g DFF + 450-600 g Pendimethalin) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen; Pendimethalin-Auflage)	Verträglicher als 1), aufgrund der geringeren DFF-Menge; Variante besonders geeignet für Unkrautreiche Standorte → sehr gute Unkrautwirkung aufgrund von Trinity. Je nach AFU-Besatz und Standort kann die FOE-Menge des Sunfire angepasst werden → 0,24-0,48 l/ha .

* Hinweis zum Wirkstoff Prosulfocarb: Im Roggen haben nur Boxer/Filon/Roxy 800 EC eine Zulassung. Die Prosulfocarb-Produkte Crozier, Fantasia und Professional nicht!

Da Ackerfuchsschwanz inzwischen auch auf leichteren Standorten Einzug gehalten hat, tritt er verstärkt auch im Roggen auf. Hier spielt die Verträglichkeit der Bodenherbizide eine nicht zu unterschätzende Rolle (Saatgutablage!).

❖ **Empfehlung im Winterweizen (Ackerfuchsschwanz und Unkräuter im VA):**

<p>1) 0,6 l/ha Herold SC (= 240 g FOE + 120 g DFF) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen)</p>	<p>Variante für geringe AFU-Besatzstärke, in Vergangenheit nur selten Nachbehandlung mit Atlantis Flex oder Niantic notwendig gewesen.</p>
<p>2) 1) + 2,5-3,0 l/ha Boxer (= 240 g FOE + 120 g DFF + 2000-2400 g Prosulfocarb) (Herold SC: Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen) (Boxer: Gewässer 90%: 1 m; Hang >2%: kein Randstreifen, Prosulfocarb-Auflage)</p>	<p>bei starkem AFU-Druck, <u>Boxer-Zusatz bei Bodenfeuchtigkeit</u>, bietet dann im Schnitt der Jahre ca. 10% Mehrleistung! Wenn Solo-FOE anstelle von Herold SC, dann keine Gewässerauflage, aber auch kein DFF für Unkrautwirkung (Ausnahme Ehrenpreis und Vogelmiere)</p>
<p>3) 0,5 l/ha Fence/Franzi + 60 g/ha Sumimax (= 240 g FOE + 30 g Flumioxazin) (Gewässer 90%: 1m; Hang >2%: kein Randstreifen)</p>	<p>Fence (<u>nur in WW, WG!</u>) und Sumimax (<u>nur WW</u>); Gewässer und Hangauflagenfrei;</p>
<p>Für Varianten 1) und 3) auf Standorten mit Resistenzen gegenüber ALS-Hemmern (Atlantis Flex, Niantic): Nachbehandlung mit 3,5-4,0 l/ha Jura in ES 10-(11) (2335-2668 g Prosulfocarb + 49-56 g DFF) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen; Prosulfocarb-Auflage) oder Variante 1) bis 3) Nachbehandlung mit 2,5-3,0 l/ha Boxer (Höchstmenge von 5,0 l/ha Boxer beachten!)</p>	<p>Jura- oder Boxer-Einsatz ca. 5-10 Tage nach der VA-Behandlung bei starkem AFU-Besatz und/oder Traxos und/oder Atlantis-Resistenzen; mit ES 10-(11) ist Stadium AFU gemeint! Verzettelt aufgelaufene AFU's werden besser erfasst! Beide Behandlungen benötigen Niederschläge! Auch hier gilt, wenn Blattherbizide nicht mehr wirken, muss der zweimalige Bodenherbizideinsatz die bestmögliche Wirkung erzielen; Saatstärke → Abdeckung zur Unterdrückung nutzen, mögliche Ausdünnung einkalkulieren; Trinity bevorzugt in der WG, wenn kein WG Anbau, dann auch hier möglich;</p>

❖ **Empfehlung in der Triticale (Ackerfuchsschwanz und Unkräuter im VA):**

In der Triticale besitzen **Boxer (und alle Vergleichsprodukte) keine Zulassung**. Des Weiteren ist die Aufwandmenge von **Herold SC auf 0,5 l/ha begrenzt**, sowie die Anwendung erst **ab ES 10** zulässig.

<p>1) 0,5 l/ha Cadou SC + 3,5-4,0 l/ha Jura (= 240 g FOE + 2335-2668 g Prosulfocarb + 49-56 g DFF) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen; Prosulfocarb-Auflage)</p>	<p>Variante kann auch als Spritzfolge appliziert werden, dann hat man im VA mit Cadou SC 1m Gewässerabstand u. 10m Hangauflage! Die Nachlage mit Jura dann im ES 10-(11) unter Berücksichtigung der Abstände. Andere Solo-FOE's sind ebenfalls möglich; Hangauflagen siehe Wintergerste!</p>
<p>2) 0,5 l/ha Cadou SC + 0,7 l/ha Mateno Duo (= 240 g FOE + 70 g DFF + 350 g Aclonifen) (Gewässer 90%: 10 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen)</p>	<p>bei starkem AFU-Druck, Zugabe von Jura oder als Spritzfolge (siehe 1) möglich; dann Prosulfocarb-Auflage beachten.</p>

2.2 Empfehlung gegen Windhalm, Einjährige Rispe, Trespen-Arten und Unkräutern

Auch gegen die anderen Ungräser hat sich seit Jahren die Bodenherbizid-Anwendung bewährt. Je höher die Herbstbehandlungsquote mit Bodenherbiziden, umso geringer ist die Resistenzentwicklung der Blattherbizide in diesem Bereich. Die Wirkstoffvielfalt ist hier höher. So können auch Wirkstoffe, wie Chlortoluron (v.a. bei zusätzlich Hundskerbel) oder Pendimethalin gute Ergebnisse erzielen. Für alle aber gilt, auch hier ist für eine optimale Wirkung ausreichend Bodenfeuchtigkeit von Nöten. Spe-

ziell bei Windhalm kann aber auf das Spitzen des Getreides gewartet werden, somit hat man ein etwas größeres Anwendungsfenster.

❖ **Empfehlung auf Windhalm- und Unkrautstandorten: 120 g/ha FOE (Windhalm) und 60 g/ha DFF gegen Unkräuter → NAK**

1) 0,3 l/ha Herold SC (120 g FOE + 60 g DFF) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen)	gute Windhalm-Wirkung; häufig Kamille-Schwäche bei 0,3 l/ha → besser: 0,4 l/ha bei starkem Unkrautdruck
2) 0,3 l/ha Herold SC + 1,5 l/ha Trinity (120 g FOE + 120 g DFF + 375 g CTU + 450 g Pendimethalin) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen; Pendimethalin-Auflage)	Für Standorte mit hohem Besatz an Kornblume, Kamille, Klatschmohn und Storchschnabel; Chlortoluron-Menge für ausreichende Bekämpfung von Hundskerbel nicht ausreichend; <u>in Gerste und Roggen</u> : besserer Verträglichkeit durch: 0,2-0,24 l/ha Sunfire + 1,5-2,0 l/ha Trinity (Vorteil: FOE-Menge flexibel handelbar, DFF-Menge ist begrenzt) anstelle von Sunfire auch anderes Solo-FOE möglich
3) 1,75-2,0 l/ha Merkur (140-160 g FOE + 35-40 g DFF + 583-666 g Pendimethalin) (Gewässer 90%: 10 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen; Pendimethalin-Auflage)	Sehr gute Windhalm-Wirkung basierend auf FOE; geringe DFF-Menge wird durch Pendimethalin aufgewertet; Volle Aufwandmenge: 3,0 l/ha (AFU-Menge),
4) 0,24 l/ha Cadou SC + 1,5 l/ha Agolin (120 g FOE + 60 g DFF + 600 g Pendimethalin) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen; Pendimethalin-Auflage)	Gute Wirkung auf Klatschmohn, Storchschnabel und Klettenlabkraut
5) 0,5 l/ha Pontos (120 g FOE + 50 g Picolinafen) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 5 m Randstreifen; Pendimethalin-Auflage)	Anstelle von DFF fungiert Picolinafen als Unkrautwirkstoff; hat tendenziell mehr Blattwirkung als DFF, deshalb ES 10-11 zu bevorzugen
6) 1,5 – 2,0 l/ha Carmina 640 + 0,2 l/ha Sunfire (900-1200 CTU + 60-80 g DFF + 120 g FOE) (Gewässer 90%: 1 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen; NG405)	Durch Chlortoluron gute Wirkung auf Einjährige Rispel, Kornblume und Hundskerbel; Nicht auf dränierten Flächen! Sortenverträglichkeit im WW beachten*; alternativ Carmina Complett Pack (1,5 l/ha Carmina + 0,065 kg/ha Alliance → DFF Menge beachten!)

* Sortenverträglichkeit Chlortoluron siehe:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Herbizide/CTU-Sortenliste_im_Winterweizen_fuer_Carmina_640_u_Lentipur_700.pdf

❖ **Empfehlung für Splittinganwendung gegen Windhalm und Unkräuter (hoher Unkrautdruck, starke spätere Nachkeimung)**

1) - 0,3 l/ha Herold SC (NAK) (120 g FOE + 60 g DFF) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen) - 15-30 g/ha Pointer SX oder Trimmer WG (ES 13-15) (7,5-15 g Tribenuron) (Gewässer: 1m, Hang >2%: kein Randstreifen)	gute Wirkung auf Kamille, Kornblume, Ausfallraps, Klatschmohn und Storchschnabel; alternativ kann auch 75 ml Saracen (Wirkstoff Florasulam, 3,75 g) zum Einsatz kommen (Gewässer: 1m, Hang >2%: kein Randstreifen); <u>Gewässer- und Hangabstandsfreie Lösung</u> : entsprechendes Solo-FOE wählen!
2) - 0,3 l/ha Herold SC (NAK) (120 g FOE + 60 g DFF) (Gewässer 90%: 5 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen) - 0,75 l/ha Zypar (ES 11-12) (3,75 g Florasulam + 4,7 g Arylex) (Gewässer 90%: 1 m; Hang >2%: 20 m Randstreifen)	Zypar speziell auf Hundskerbel-Standorten, wenn Chlortoluron auf dränierten Flächen nicht möglich ist; Hundskerbel muss aufgelaufen sein, darf aber das 2-(3)-Blattstadium möglichst nicht überschreiten.

❖ **Empfehlung gegen Weidelgräser:**

Bodenherbizidwirkstoffe, wie Flufenacet (FOE), Prosulfocarb (Boxer, Jura) und Chlortoluron (Lentipur 700, Carmina 640) haben bei Bodenfeuchtigkeit eine gute Wirkung auf Weidelgräser. Für eine Nachbehandlung im Herbst kommt Axial 50 in Frage.

1) 0,9-1,0 l/ha Axial Komplett (Gewässer 90%: 1 m; Hang >2%: kein Randstreifen)	Stark gegen Weidelgras! Schwach gegen Einjährige Rispe!
---	---

❖ **Empfehlung gegen Trespens-Arten:**

Die beste Trespens-Bekämpfung ist der Pflugeinsatz. Der Bodenwirkstoff Flufenacet bekämpft relativ gut die Taube Trespens, allerdings nicht die Roggentspess. Hier muss die Bekämpfung im Frühjahr mit Atlantis Flex oder Broadway erfolgen. In der Wintergerste ist keine Nachbehandlung möglich, d.h. bei entsprechendem Trespens-Vorkommen muss gepflügt werden.

Wirksamkeit (Kreuzchentabelle) der Getreideherbizide siehe:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Herbizide/Wirksamkeit_Herbst-Herbizide_im_Wintergetreide.pdf

2.3 Überblick über Wirkstoffe und Auflagen

Das Angebot an Flufenacet-, Diflufenican- und Prosulfocarb-Produkten ist reichhaltiger, aber auch unübersichtlicher geworden. Merkbliche Unterschiede bestehen in der Zulassung und den Auflagen:

- ❖ Fence/Franzi/Palisade dürfen nur im Winterweizen und der Wintergerste eingesetzt werden.
- ❖ Carpatus SC/Broadcast/Naceto haben mit 0,3 l/ha bei 90% Abdriftminderung 5m Gewässerabstand, bei 0,6 l/ha aber 15m. Haben mit 0,6 l/ha auch eine Zulassung in Dinkel.
- ❖ Die Prosulfocarb-haltigen Produkte Boxer/Filon/Roxy 800 EC haben eine Zulassung in Winterweizen, Wintergerste und Winterroggen; Crozier, Fantasia und Professional dagegen nur im Winterweizen und in der Wintergerste. Zusätzlich haben Crozier und Professional die NG405 (kein Einsatz auf dränierten Flächen).

Pendimethalin- und Prosulfocarb-Auflagen:

Beim Einsatz von Mitteln, die die Wirkstoffe Pendimethalin (z.B. Malibu, Trinity, Agolin) und Prosulfocarb enthalten (Boxer/Filon/Roxy 800 EC, Crozier, Fantasia, Professional, Jura) sind zusätzliche Auflagen einzuhalten. Diese sind:

NT145: "Das Mittel ist mit einem Wasseraufwand von mindestens 300 l/ha auszubringen. Die Anwendung des Mittels muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungskategorie 90 % eingetragen ist. **Bestimmungen sind auf der gesamten zu behandelnden Fläche einzuhalten!**

NT146: "Die Fahrgeschwindigkeit bei der Ausbringung darf 7,5 km/h nicht überschreiten."

NT170: "Die Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung des Mittels 3 m/s nicht überschreiten."

Dränauflage NW800:

Die Dränauflage NW800, das heißt, Einsatz auf dränierten Flächen nur bis zum 31.10. möglich, gilt für folgende Produkte:

FOE: Sunfire, Vulcanus, Carpatus SC/Broadcast/Naceto (bei VA), Pontos bei AWM 1,0 l/ha

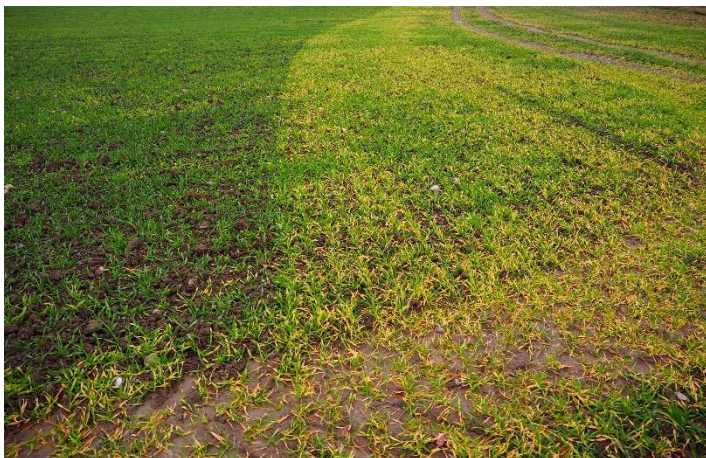
Solo-DFF: Diflanil 500 SC, Lyskamm, Sempra

Rest: Merkur, Agolin, Jura, Trinity, Viper Compact, Niantic

NG405: Crozier, Professional, Flash 500 SC, Carmina 640, Lenitpur 700, Toluron 700 SC

Übersicht über die Auflagen siehe:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Herbizide/WGetreide_H_NAKNAH_Auflagen.pdf



© Landschreiber (16.11.2021): Aufhellung der Wintergerste im Vorgewende



© Landschreiber (11.02.22): hohe Niederschlagsmengen über Winter, haben zu sehr guter Herbizidwirkung, aber auch zu Ausdünnung im Winterweizen geführt.

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Klein	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nklein@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krüztmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.